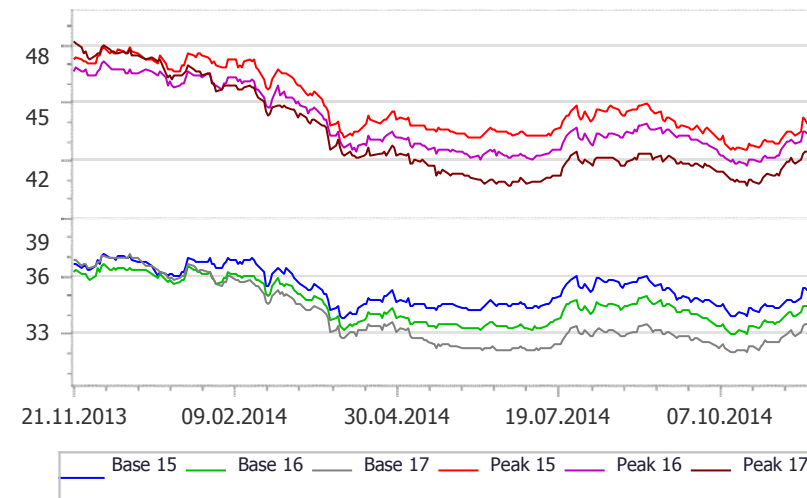


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 15	35,25		43,92		→
Veränderung zur Vorwoche	0,68	2%	0,67	1,5%	
Veränderung zum Vormonat	1,34	4%	1,39	3,3%	
Kalenderjahr 16	34,47		43,40		→
Veränderung zur Vorwoche	0,61	1,8%	0,52	1,2%	
Veränderung zum Vormonat	1,50	4,5%	1,66	4%	
Kalenderjahr 17	33,46		42,40		→
Veränderung zur Vorwoche	0,61	1,9%	0,55	1,3%	
Veränderung zum Vormonat	1,51	4,7%	1,71	4,2%	

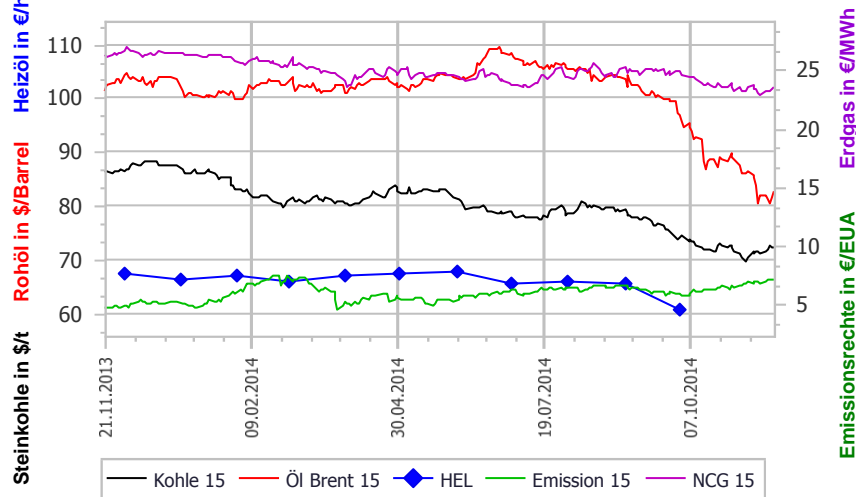
*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 48. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 15 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 15 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 15 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 15 in €/EUA (EEX)	
Stand am 21.11.2014	82,76		72,32		23,616		7,12	
Veränderung zur Vorwoche	0,68	0,8%	1,35	1,9%	0,766	3,4%	0,41	6,1%
Veränderung zum Vormonat	-5,23	-5,9%	0,68	0,9%	0,101	0,4%	0,84	13,4%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Die Preise am deutschen Spotmarkt Strom stiegen in der vergangenen Woche deutlich bei stark eingeschränkter Wind- und Solareinspeisung und leicht überdurchschnittlichen Temperaturen. Am vergangenen Dienstag lag die Windeinspeisung bei nur 1 GW. An diesem Tag lag der Day ahead Peak-Schlusskurs bei 59 €/MWh. Ein Wert auf diesem Niveau wurde das letzte Mal im Januar 2014 notiert. Die Terminmarktpreise der Kalenderjahre stiegen ebenfalls im Einklang mit steigenden CO₂-Zertifikatpreisen, festen Kohlenotierungen sowie guten makroökonomischen Nachrichten. Kühlere Temperaturvorhersagen stützten die Frontmonate und Winterquartale. Für die kommende Woche rechnen die Marktteilnehmer mit anhaltend hohen Spotmarktpreisen bei weiterhin geringer Einspeisung aus Erneuerbaren Energien. Stabile CO₂-Zertifikat- und Kohlepreise und positive Wirtschaftsdaten werden voraussichtlich weiterhin das hintere Ende der Terminmarktkurve stützen. Entscheidend für eine Fortsetzung des Aufwärtstrends könnten Wetterprognosen über einen kühlen Winter sein. Es bleibt abzuwarten, wie die Wettermodelle der kommenden Woche ausfallen. Kühlere Temperaturprognosen und eine rückläufige Produktion sorgten für den gesehenen Anstieg der Gasnotierungen. Der Nachfrageanstieg aufgrund gesunkener Temperaturen konnte jedoch durch höhere LNG-Angebote und gut gefüllte Speicherstände bedient werden. Somit wurde der Preisanstieg gedämpft. Das Zusammenspiel von Produktionskürzungen in Australien und verringerten Kohleangeboten aufgrund von Streiks in Südafrika führte zu dem Anstieg der Kohlenotierungen. Trotzdem rechnen die Marktteilnehmer mittelfristig mit fallenden Kohlepreisen. Der Rückgang des chinesischen Kohleimports hält an und der Bedarf in Indien ist rückläufig. Es seien signifikante Produktionseinschnitte erforderlich, um die Märkte wieder auszugleichen. Spekulationen über eine Angebotskürzung der Ölproduzenten führten zu einer leichten Erholung der Rohölnotierungen.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 25. November 2014